

Bezugs-Preis für alle und Reichthum 2,50 A. ...

Halle'sche Zeitung.

Einzelge-Verkauf für die Hauptplätze ...

Landeszeitung für die Provinz Sachsen und die angrenzenden Staaten.

Redaktion und Expedition Halle, Leipzigerstraße 87.

Halle a. S., Sonnabend 16. Mai 1896.

Verleger-Bureau: Berlin SW., Genbu-Verkaufsstelle.

Keine Schachergeschäfte!

Am Juli 1893 war es, als Herr von Capriotti von der Reichstagsabtheilung ...

Die Unhaltbarkeit der militärischen Organisation, wie sie durch das Gesetz vom 3. August 1893 geschaffen wurde ...

Lehungen der Mannschaften des Beurlaubtenstandes die schwachen Kadres der vieren Bataillone in übermäßiger Weise belastet ...

Der neue Entwurf, wie er am Montag im Reichstag zur Beratung kommen wird, stellt die Friedenspräsenzstärke des deutschen Heeres dahin fest ...

Man sollte meinen, daß nachdem die gegen das Fortbestehen der Halbataillone ...

die überall in den freisinnigen Organen in einem Athem mit der Vorlage über die Umformung der vieren Bataillone ...

Ganz unbegreifbar ist es da, daß die Frage der zweijährigen Dienstzeit wieder in Fluss gebracht ist ...

Ganz ebenso liegt es mit den Verfügen, die Umwandlung der Halbataillone mit der Frage der Reform des Militärgerichtsverfahrens zu veranlassen ...

Berliner Ausstellungsbriefe.

Nahrungsmittel- und Genussmittel. — Die deutsche Fischereiausstellung. — Bismarckdenkmal. — Sechsdreier. — Verträge des Seefahrers. — Alexander Neges. — Ein Neuerungsbauer. — Die große Fischerei. — Ein Hinweis von der Sport-Ausstellung. — Fischliche Aussteller. — Ein fischerischer Kronleuchter.

Wenn auch die Berliner Gewerbe-Ausstellung dem Besucher, der in der ersten Hälfte des Mai ihren Boden betritt, noch nicht das Bild eines absolut fertigen Unternehmens bieten kann ...

Doch nun blicken in die mächtigen, von festigen Holzgerüsten überzogenen Säulen, von deren Fingern hier in ganz kurzen Abständen ...

Gruppen aufgethürmter Conferenzen, Redereien und Plätschen mit dem unerschöpflichen Inhalt so reich als möglich hindurchzuwinden und die Bismarckdenkmal zu betreten, die sich in jeder, den großen Wasserhof umgebenden Gallerie häuslich eingerichtet hat.

Das erste, was wir in einem scheinbar endlosen dümmigen Tunnel zu sehen bekommen, ist eine gar nicht aufsehende Reihe von Aquarien, in denen nahezu alle Vertreter des Fischlebens in allen Stufen, Wägen, Becken, Seen, Gräben und Sümpfen sich tummeln ...

Ungeachtet bedeutender ist die Ausstellung der Sechsdreiervereine in der großen fünfseitigen Halle, wo den größten Theil des hohen Mittelfisches, fast grämliche Störche und einige Störche ...

Berliner Gewerbe-Ausstellung. Das große Interesse, welchem die Berliner Gewerbe-Ausstellung in den weitesten Kreisen der Stadt Halle und der Provinz Sachsen begegnet, legt es nahe ...







**Verbesserte Wunder-Zither**

auch f. jed. Nichtmusikalisches ohne Notenkenntnis in kurzer Zeit zu erlernen.



**Accord-Zithern**

In jeder existierenden Art zu den billigsten Preisen.

Illustr. Prospekte gratis u. franco.

Geigen, Mandolinen, Prim- u. Schlagzithern, alte gute Geigen.

Echt italien.

**Ocarinas**

in einer Stunde zu erlernen, 1, 2 u. 3 Ak rein abgestimmte

**Mund-Harmonikas**, für Jedermann sofort spielbar, saiten jeder Art, deutsche und echt römische stets frisch am Lager. (6130)

**Gustav Uhlig, Musikwerkfabrik,** Halle a. S., untere Leipzigerstr.

**Otto Kaestner & Co.**

Inhab. E. Gauert, gr. Brauhausstr. 24/25

empfehlen ihren der Neuzeit entsprechend gebauten **Kremsler zu Ausflügen** (28-30 Personen).

**Rundreisebillet-Ausfertigung.**

Expedition von Personen und Gütern nach allen überseeischen Plätzen. **Auskünfte über Bäder-Verhältnisse** kostenlos. Broschüren sowie Fahrpläne werden auf Wunsch verabfolgt. Prompte Expedition von **Reiseeffekten etc.**

**Güter-Anmeldestelle Köhler & Poetzsch, Cigarren-Geschäft,** Telefon-Anschluss, Geiststr. 32 u. Wuchererstr. 75. (6109)

500,000 Mk. a 3 auf **Säufer** auszufüllen durch **Ernst Haasengier & Co., Bankgeschäft.** (6106)

**Julius Blüthner's Pianoforte-Magazin,** Piano-Vermiethung und Reparatur-Anstalt. Lager amerik. und deutsch. Harmonium. **Aleinnige Verkaufsstelle** (4831) Halle a. S., Poststrasse 21, I.



**Vogt'sche Putzpomade**



seit 20 Jahren anerkannt **bestes Putzmittel für alle Metalle.**

**Beweis:** Gutachten des gerichtlichen Sachverständigen Herrn Dr. C. Wiedhoff.

Man fordere daher nur **Vogt'sche Putzpomade** und achte genau a. Firma u. Schutzmarke.

**„Florabad.“**

**Die Badeanstalten sind eröffnet.**

Gleichzeitig empfehle mein **Gartenrestaurant**, angenehmer Aufenthalt für Familien, zu regem Besuche.

Hochachtungsvoll **H. Barth.**

Fernsprecher 574.

× In der Parre zu Beob. stehen zum Verkauf: 1 gut erhaltene, ganz veredelte Feuerterrasse für 700 Mk., 1 beal. halberdeckte Saufise für 450 Mk., 1 fast neues Stainno für 450 Mk., 1 eigene mit Stinblech gedeckte, im Radius 2,25 m große, halbrunde Badstiege für 120 Mk., 1 Wadewanne, Badestuhl, Armwanne.

Gegründet 1830.

**Rich. Schröder Nachf.**

Inhaber: **W. Uhlig, Gewandhändler.**

Halle a. S. Graseweg 10. ☛ Telephon 947.

**Ältestes Specialgeschäft am Platze.**

**Walhalla-Theater.** Direction: Richard Hubert.

**Neuer Spielplan!**

Das **Julian-Sextett**, engl. Lons-Sängerinnen. — Das **Hans Hansen-Trio**, Brauerey-Gymnast auf dem Stich-Zettel. — **Brokera Wittington**, Kopf- und Hand-Quintetten. — **The Red Devils**, Feuer-Soubrette. — **Clown Prince**, mit seinen abgerichteten Wunder-Bären. (Sensationeller Ringkampf mit Bären). — **Willy Merry** mit ihren Affen als Amuseur. — **Fräulein Margarethe Fantaska**, Siedes- und Balseringertin. — **Serr Karl Baron**, Original-Geigen- und Gitarren-Humorist. (5469)

Beginn 8 Uhr. Ende gegen 11 Uhr.

**Wintergarten**

Donnerstag, den 21. Mai 1896.

**Einmaliges grosses Sala-Concert**

der **Banda municipale di Pratola** aus den Abruzzen, in italienischer Cigarren-Uniform.

Dirigent: **Cav. Maestro Lorenzo Pupilla.**

Arrangement: Concertdirection **Julius Sachs, Berlin**

Kasseneröffnung 7 Uhr. Anfang 8 Uhr.

**Zum Besten der Pauluskirche.**

Sonntag, den 17. Mai, Nachmittag 5-7 Uhr

**Concert**

in der **St. Stephanuskirche**

unter gefälliger Mitwirkung von Frau Professor Anna Eisler-Halle, des Concertsängers Herrn Ernst Hunzar-Leipzig und des Violoncellisten Herrn Hugo Fischer-Dessau.

**Programm:**

1. Präludium und Fuge für die Orgel G. F. Händel.
2. Zwei Gesänge für Alt: a. Sei stille dem Herrn F. Mendelssohn. b. Busslied L. v. Beethoven. Gesungen von Frau Professor Eisler.
3. Zwei Stücke für Violoncell: a. Air aus der D-dur-Suite Seb. Bach. b. Adagio Bargiel. Vorgetragen von Herrn Fischer.
4. Psalm 25 für Bariton O. Wernmann. Gesungen von Herrn Hunzar.
5. Sonate f. d. Orgel (Präludium, Andante, Finale) J. Rheinberger.
6. Zwei Gesänge a. d. „Vater unser“ f. Bariton P. Cornelius. a. Das sind goldne Himmelspfade b. Die Sterne tönen. Gesungen von Herrn Hunzar.
7. Zwei Stücke für Violoncell: a. Adagio W. A. Mozart. b. Largo G. F. Händel. Vorgetragen von Herrn Fischer.
8. Zwei Gesänge für Alt: a. Weh ihnen, dass sie von mir weichen F. Mendelssohn. b. Gebet F. Hiller. Gesungen von Frau Professor Eisler.
9. Zwei Gesänge für Bariton: a. Sei still J. Raff. b. Der du vom Himmel bist Fr. Liszt. Gesungen von Herrn Hunzar.

**Saalschlossbrauerei Giebichenstein.**

Morgen Sonntag, Nachm. 3 1/2 Uhr:

**Gr. Militär-Concert**

der Kapelle des Reg. Magdeb. Pfl.-Regts. Nr. 36. (6099)

(Bei ungünstiger Witterung im Saale.)

Eintritt 30 Pfg. O. Wiegert.

Eintrittskarten für das Gartenconcert à 50 Pf. sind im Vorverkauf in den Cigarrenhandlungen bei den Herren **Max Stoye, Becke, Steinbrecher & Jasper** und **Abends an der Kasse** zu haben.

Im Falle ungünstiger Witterung findet das Concert im Saale statt. Eintrittspreis 75 Pf. (6114)

Besitzer von Gartenbilleten haben 25 Pfg. an der Kasse nachzuzahlen.

**Wintergarten.**

Morgen Sonntag Abends 8 Uhr

**Größ. Militär-Concert**

der Kapelle des Reg. Magdeb. Pfl.-Regts. Nr. 36. (Bei ungünstiger Witterung im Saale Streichmusik!).

Eintritt 30 Pfg. O. Wiegert.

**Wintergarten.**

Sonntag, den 17. Mai 1896.

**Frühshoppen-Concert.**

Eintritt frei.

Abends 8 Uhr: **Grosses Concert.**

**Hotel „Schwarzer Adler.“** Große Steinstraße 24.

Inhaber **M. Wiehle.**

Gute Stallung für Pferde. In der nächsten Nähe der Post u. Kreisparade. Empfehlung:

**Bürgerlichen kräftigen Mittagstisch**, im Abonnement 1 Mk. (6259)

Jeden Abend: **Frischer Stamm.**

**Massage u. Heilgymnastik.**

Wegen Todesfall in meiner Familie ist meine Anstalt bis zum 27. Mai geschlossen.

**Emil Oertling.**

**Karten:** Altarplatz 2 Mk., Empore 1,50 Mk., Schiff 1 Mk. in der **Karmrodt'schen Musikalienhandlung** (Reinhold Koch), Barfüßerstrasse 20. — Eintrittskarten und Texte zu 10 Pfg. an den Kirchenthür. — Zum Zwecke des Biletverkaufes ist die **Karmrodt'sche Musikalienhandlung** (Reinhold Koch) morgen, Sonntag, von 1/2 12-1 Uhr Mittags geöffnet. (5900) Professor **Otto Reubke.**

**Nach Bad Ragoczy**

Sonntagsfahrten:

ab 9, 2 1/2, 5 Uhr, zurück 12, 3 1/2, 7 Uhr.

Wochentags täglich:

ab 8 Uhr, zurück 7 Uhr. (6086)

Verzieren empfohlen.

Angenehmer, schattiger **Gartenaufenthalt** mit zweifacher geschützter **Colonnade.**

Saal mit grossen Nebenräumen

Inhaber **„Weissbier-Salon“, Fritz Herms,**

ff. Mittagstisch zu billigen Preisen.

ff. Rauchfass Bier. — Bürgerbräu.

Besonders empfohlen: Gloria-Weissbier u. Gose

Brauerei Albert Morell.

**Geheilt**

werden offene **Beinschäden, Krampfadler-geschwüre** u. s. w. nach langjähriger Erfahrung von **J. G. Neeve** in Heide in Holstein.

Atteste von Pastoren, Armenverwaltungen, Behörden, Krankenkassen, sowie von ärztlichen Autoritäten werden auf Wunsch zugesandt. D. O. Zur Sprechstunde werden nur Dienstage zugelassen, welche sich vorher schriftlich gemeldet haben. (6076)

**J. G. Neeve, Heide in Holstein.**

**Preisgekrönter Apfelwein**

feinster Qualität offerirt in Gebinden von 20 Liter an, per Liter 25 Pfg. gegen Nachnahme (6088)

**Eduard Schmidt, Apfelweinbrenner,** Weiden, Pfortenpl.

Notationsdruck und Verlag von **Otto Zehle, Halle (Saale) Leipzigerstrasse 87.**

Bestellt bei **Aug. Polich** eure **Erstlings-Ausstattung!** LEIPZIG



Preisliste mit Abbildungen postfrei!

**Kyffhäuser**

Zur Denkmals-Einweihung **Grosses Allgem. Krieger u. Volkfest** vom 17. bis 22. Juni 1896 in **Rossla** am **Kyffhäuser**, der nächst gelegenen Bahnhstation.

Bl. 2 Beilagen.



Landeszeitung für die Provinz Sachsen und die angrenzenden Staaten.

Beliebte Lokalnachrichten vom 16. Mai.

Der Redakteur unter Original-Reservierungen in uns mit bester Quelle...

Der Darfklub-Zweigverein Halle hatte sich den Himmel...

Die Besichtigung der allgemeinen Anerkennung der Güte fanden...

Der Fingerring an der Saale, dem eine große Anzahl...

Die kaiserliche Stadtkapelle im Wintergarten...

aus den Abzügen ein Konzert veranstaltet. Der Kapelle, welche...

Walhalltheater. Der am heutigen Sonnabend beginnende...

Paul Bierbeckhoff. Zur Aufnahme in das im Herbst d. J....

Wochenmarkt. Auf dem heutigen Wochenmarkt wurde...

Landweidung. Zu einer mehrwöchentlichen Übung hier...

Tischlerzunft. Der Tischlerzunft ist so gut wie beendet...

Nothstandsrath für Dingenmittel. Die Handelskammer...

Briefbestellung. Durch die Späterlegung des nach dem...

Tod durch Hundebisse. Am vorigen Montag starb...

Sund sich belecken lassen. Gar zu leicht sind diese Würmer...

Salzenrand. Die Feuerwehre rückte um 2 Uhr 10 Min...

Aus der Provinz Sachsen und ihrer Umgegend. ch. Jörzig, 15. Mai. (Landwirthschaftliches) I...

Stummsdorf, 15. Mai. (Der landwirthschaftliche Verein Stummsdorf) hält in kommender Woche seine dritte...

Gelesen, 15. Mai. (Pensionierung). Es verlautet...

Zorgau, 15. Mai. (Generalrat Dr. Kommer f.) Gelesen...

Eisenburg, 15. Mai. (Beamten-Versetzung) Der bisherige...

Grödenhagen, 15. Mai. (Aufkündigung der Schüge gilde) Das Königsgericht wird mit dem 15jährigen Jubiläum...

Zeßau, 15. Mai. (Landbesetzung) Für den am 23. Mai...

Zeßau, 15. Mai. (Landbesetzung) Für den am 23. Mai...

Advertisement for J. Lewin's confectionery. Text: 'Unübertroffene Auswahl aller hervorragenden Neuheiten in: Damen- und Kinder-Confection. Jackets, Umhänge, Kragen, Regenmäntel, Staubmäntel, Blousen, fertige Costumes, Morgenröcke und Unterröcke.' Includes address 'Halle a. S. Marktplatz 2 u. 3.' and 'Geschäftshaus'.

Vertical text on the left margin: 'Haben ganz für ge. halb. Sade. ne. ert Vorver. stein- Saale 6114 6113 6112 6111 6110 6109 6108 6107 6106 6105 6104 6103 6102 6101 6100 6099 6098 6097 6096 6095 6094 6093 6092 6091 6090 6089 6088 6087 6086 6085 6084 6083 6082 6081 6080 6079 6078 6077 6076 6075 6074 6073 6072 6071 6070 6069 6068 6067 6066 6065 6064 6063 6062 6061 6060 6059 6058 6057 6056 6055 6054 6053 6052 6051 6050 6049 6048 6047 6046 6045 6044 6043 6042 6041 6040 6039 6038 6037 6036 6035 6034 6033 6032 6031 6030 6029 6028 6027 6026 6025 6024 6023 6022 6021 6020 6019 6018 6017 6016 6015 6014 6013 6012 6011 6010 6009 6008 6007 6006 6005 6004 6003 6002 6001 6000'





Vermischte Nachrichten.

Preussische Central-Verkehrs-Bankgesellschaft in Berlin. Am Infanzialbeleg der vergangenen Woche veröffentlichten wir einen Prospekt bet. die Substitution auf 300 Millionen 3/4 Prozentiger Central-Verkehrs-Bank vom Jahre 1896 obengenannter Gesellschaft. Nach dem im Reichsanzeiger veröffentlichten Status vom 31. März 1896 betragen am genannten Tage die Reserven d. S. 8,913,210.24. Dem Reservefonds sind jedoch noch weitere Verträge überlassen, so daß die Reserven sich auf 4,395,771.47 erhöht haben. Das Grundkapital beträgt 30,000,000, wovon 771.47 eingezahlt sind. Die Substitution auf 300 Millionen 3/4 Prozentiger Central-Verkehrs-Bank vom Jahre 1896 bilden einen Teil der 3/4 % Central-Verkehrs-Bank vom Jahre 1896. Der dieser Anleihe zu Grunde liegende Prospekt ist am 20. Dezember 1895 durch den Berliner Börsen-Kommissionär genehmigt; die Prospektbriefe sind Anfang Januar 1896 an den Börsen in Berlin, Frankfurt a. M., Köln, Breslau, Weidenau, Hamburg und Leipzig zum Kurse von 102 eingekauft und werden zu diesem Kurse gehandelt. Der Substitutionskurs ist auf 101,00 % festgelegt. Gegeben waren davon am 31. März d. J. 3,912,500 — und zur Zeit sind davon 11,175,900 im Umlauf. Die im Prospekt aufgeführten Central-Verkehrs-Bank und Kommissions-Verbindungen von insgesamt 300,475,477,650 verteilen sich auf die älteren Anleihen wie folgt:

Table with 2 columns: Interest rate and Amount. Includes entries for 1 3/4%, 2%, 3%, 4%, 5%, 6%, 7%, 8%, 9%, 10% and their respective amounts.

Die Anleihen zu 1, 2, 7, und 8 sind in der Beiliegung, es haben jedoch keine weiteren Leistungen mehr die regelmäßigen jährlichen Beiliegungen — die letzten im Dezember 1895 bzw. März 1896 — erhalten, bei den Anleihen zu 3 und 4 ist die Rückzahlung wie Auslösung bis zum Jahre 1900 ausgefallen und bei der Anleihe zu 5, 6, 7, 8 und 9 hat nach den Commisfions-Verbindungen eine Auslösung und Rückzahlung seit dem 1. Juli 1900 begun. 1. Oktober 1904 soll die Anleihe zu 10 % durch die Anleihe zu 10 1/2 % abgelöst werden. Die Anleihe zu 10 1/2 % soll durch die Anleihe zu 10 1/4 % abgelöst werden.

Zweiter Bericht.

Wandbörse am 16. Mai 1896. (Vgl. Drahtbericht.)

Table with 2 columns: Name and Price. Lists various securities and their market prices.

Bericht der Börse zu Halle a. S.

Halle a. S., den 16. Mai 1896. Die unterzeichneten Apotheken offeriren Süßzen Ungarwein, Medicinal-Ausbruch, in Flaschen zu 60, 30, 15, 10, 5, 3, 2, 1 Mark.

- List of pharmacies: Adler-Apotheke-Halle, Engel-Apotheke-Halle, Hirsch-Apotheke-Halle, Hohenzollern-Apotheke-Halle, Kaiser-Apotheke-Halle, Löwen-Apotheke-Halle, Mohren-Apotheke-Halle, Stern-Apotheke-Halle, Waisenhaus-Apotheke-Halle, Schlossersche Apotheke-Giebichenstein.

Advertisement for Haasenstein & Vogler, A.-G., featuring a logo and text about their business and services.

Verdingung. Der Neubau einer Feldscheune mit dem Anbau einer Scheune soll in Gernrothensdorf öffentlich verdingt werden. Angebote bis zum 1. Juli.

Ein in der feinsten Küche, Milchschmelze, und Gebäckwaren erfahrene Mann sucht anderweitige Stellung. Auf dem 1. Juli.

Wien am 15. Mai. Die Börse war am 15. Mai ruhig. Die Kurse der Aktien waren im Allgemeinen fest.

Börse von Berlin vom 16. Mai.

Berlin am 16. Mai. Die Börse war am 16. Mai ruhig. Die Kurse der Aktien waren im Allgemeinen fest.

Produktenbörse. Mehl und Getreide waren am 16. Mai ruhig. Die Preise waren im Allgemeinen fest.

Coursnotierungen der Berliner Börse vom 16. Mai 2 Uhr Nachmittags.

Table with 2 columns: Name and Price. Lists various securities and their market prices.

Anstaltsfonds.

Table with 2 columns: Name and Price. Lists various funds and their market prices.

Bank-Aktien.

Table with 2 columns: Name and Price. Lists various bank stocks and their market prices.

148.50, Tendenz: Kau. Roggen: loco 115-120, Hafer: loco 120-125, Weizen: loco 120-125.

Anfangs-Course vom 16. Mai 1896.

Table with 2 columns: Name and Price. Lists various securities and their market prices.

Industrie-Papiere.

Table with 2 columns: Name and Price. Lists various industrial stocks and their market prices.

Belegel-Course.

Table with 2 columns: Name and Price. Lists various securities and their market prices.

Schuld-Course.

Table with 2 columns: Name and Price. Lists various securities and their market prices.

1 Pferd, hellbrauner Wallach, 5 1/2 Jahre alt (Kloppferd), welches sich zum Reit- und Kutschpferd eignet, ist wegen Nachsucht zu verkaufen. (6093)

2 hochtragende Kühe (Colländer Rasse) stehen zum Verkauf in Bietow bei Notzenburg a. S. auf Gut Nr. 12. (6090)

Bermietungen. Möbl. Salon, Schlafzimmer mit Wabedelle m. B. zu vermieten. Fr. Steinstr. 14, Eingang Mittelstraße. (6091)

Ein praktisch u. theoretisch geb. Landwirth, er, 21 Jahre alt, v. Jugend an b. Fach, mit guten Kenntnissen, ist auf der Landwirthschaftl. Lehranstalt Braunshweig, Mandamentweg 158, vom 1. Juni bis 1. November passende Stellung bei beherrschenden Ansprachen. Co. Dr. an H. Fasking, Braunshweig, Mandamentweg 158. (6107)

Landwirth, Anfang 40er, ledig, hoch, gelblich a. g. Beugn., bei best. Ansp. als 1. Verwalter per 1. Juli Stellung. Offerten auf Belegel-Z. 6133 erd. (6113)

Ein solches Haus, welches man als Wohnhaus oder als Geschäftshaus benutzen kann, ist zu vermieten. Auf dem 1. Juli.

Advertisement for Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt, featuring the DFG logo and contact information.





Landeszeitung für die Provinz Sachsen und die angrenzenden Staaten.

Pfingst-Sonnenchein.

Romanette von M. e. r. l. (München.)

(Nachdruck verboten.)

Was das schön und neu! Einmal bei weitgeöffnetem Fenster in beglückter Ruhe zu frühstücken! Ganz langsam. Zeit zu haben, um sein Bröckchen einzutunnen, Stück für Stück; dampfend hinaus zu gucken auf den herrlichen blauen Himmel über den Dächern. Einmal ohne Eile! Im vollen Bewußtsein der Feiertags-Freiheit!

In eine so schöne Frühstückerstunde, wie an diesem Pfingst-morgen, erinnerte sie sich in ihrem ganzen Leben nicht. Sonst mußte sie ja stets fortgehen in die Schule; auch an den Sonntagen. Zu Eltern hatte es noch geschmeit. Und früher? Du lieber Himmel! So lange ihre Mutter noch lebte! Was würde die gute alte Frau gelagt haben zu solchem Nichtstun, zu solch faulem Dreinhalten! Sie selbst hatte ja immer den Ehrdrang in den Händen gehabt. Nun ruheten die fleißigen, weissen Hände aus für immer. Mina war allein in der Welt seit dem Väters. Kein Mensch fragte, wie die kleine Volksschul-lehrerin da oben in der vierten Stockwohnung ihre paar Ruhe-stunden herumbraute.

Da ging plötzlich eine Amsel zu singen an, so lustig, so jubelnd, so mosenhaft übermütig! Gerade vor ihren Fenstern. Was das ein behedener Vogel! In der ruhigen Dachsime sah er, vor ihren paar armenigen Blumenlöcher! Ganz leise stand sie auf und betrachtete den schwarzen, feinen Kerl, der solchen Frühlingsjubel in ihre Seele hineingaberte.

Ja, so ein Vogel, — der darf's freilich gut! Hebt die Flügel — hüch! — fort war er! Schwebte dahin in die blaue Luft, weit hinaus über das Häusergewimmel ins Freie, ins Grüne.

Aber warum that sie sich nicht auch? — Das Fliegen mußte sie ja wohl lieben lassen. Aber eingesperrt war sie doch auch nicht. Es schien nur gar so fremd und wunderbar, daß sie einmal an diesem Sonntagtag ganz thun konnte, was sie wollte.

Eine Stunde später wandelte sie unter thospenden Allee-bäumen auf einem schmalen Fußpfade neben der Landstrasse dahin.

Sie war eine Strecke weit mit der Pferdebahn gefahren. Die Stadt hieß hier ein Ende. Nur vereinzelte Häuser standen noch zwischen Gemüselläden und Wäulden. Dann kam freies Land; Wiesen mit Blumen, weisse Felder, und dahinter standen blau und klar, mit ihrem allen zauberhaften Fernedübel, die schneeigehüllten Berge.

Mina stand still, erschrocken fast vor dieser Schönheit, die ihr so nahe war, die sich gleich da draußen vor den nächsten Stadtbäumen entsfaltete, wie eine mürdenhaft reine, leichte Welt. Es war schon ganz friedlich einlam um sie her. Heute rührte alles Waagengeseh, dampften keine Raubfische.

Nachbar kamen auf der Landstrasse vorübergekauft. Einer rief dem Mädchen von Weitem „Guten Morgen“ zu. Sie ärgerte sich im ersten Augenblick, fand das feck und andringlich. Aber als sie ihm den Kopf zuwendete, sah sie in ein so vor-gutiges, fröhliches, offenes Gesicht, daß sie den Gruß ganz beher-bermerte. Warum sollte man sich eigentlich nicht, wie die Komplente, ein freundliches Wort sagen, wenn man sich hier draußen begegnete in dieser Dorfstraße, an diesem köstlichen Maienitag?

Fast wie dem kleinen schwarzen Vogel schaute sie dem Nachbar nach. Hüch! war er fort.

Oh, wenn's bei ihr auch langamer ging, reizend war es doch, dieses Dahinmarschieren, einmal ganz fern von dem täg-lichen, abgetretenen Trab. Einst ließ sie ohnedies wie ein Trammbahnpendel immer den gleichen Weg, — heute einmal frei, planlos, nur so in's Blaue hinein.

Ein Bauerwagen kam vorüber; neben dem Pferd lief ein ausgegallenes Füllen, das die drülligen Seitenprünge machte. Saubere Silbe, Glockengeläute von einem fernen Kirchlein. Lerdengewimmeln.

Wichtig sah sie auf der sonnenbeschienenen Landstrasse einen dunklen Fied.

Was dort nur lag?

Es ging rascher. Wahrhaftig, ein Mensch! Langausgestreckt unter dem Alleebaum. Ein Verunfener am Ende? ... Am hellen Morgen! — Ihr graute. Da wollte sie lieber nicht vorüber.

Aber war das nicht ein umgefallenes Rad, was da neben dem Baume zum Vorbeifam? Also ein Unfall! Unwill-kürlich ließ sie nun. Schrecklich, wenn es ein Verunfener, ein Schwerverletzter wäre! Und weit und breit kein Mensch, um zu helfen, als sie allein!

Mit ängstlichen Augen trat sie näher. Ein langer, schlanker, junger Mann in seinem grauen Sportsanzug, im Staub der Straße. Er war mit dem Kopf an den Baum ange-schlagen und bewußlos. Nun erkannte sie das Gesicht, so richtig sie es auch gesehen; es war derselbe, der ihr vor Kurzem so fröhlich „guten Morgen“ gewünscht.

Zum Glück glänzte dort in der Weite ein Bach. Sie be-lanng sich nicht lange, nahm die Ledermütze, die ihm herabge-fallen war, rannte in das feuchte Gras und holte Wasser. Dann neigte sie ihm die Stirn, das Haar.

Es dauerte nicht lange, so schlug er die Augen auf, sah sich verunfend um.

„Gestatten?“ „Donnerwetter! So was dummes! Aber nur das Pferd war daran schuld! Und der verdammte Graben!“

Nun erst kam er vollends zu sich und sah das vor ihm stehende schlante Mädchen, das ihn halb verlegen, halb besorgt mit schenen, gutmütigen Augen anblickte. Sie hielt noch die Mütze in den Händen, aus der nur das Wasser durchträufelte, und bemühte sich eben, mit ihrem Tuch eine kalte Compressse be-zustellen.

„O — Fräulein! danke herzlich. Verzeihen Sie nur, daß ich Ihnen da so im Wege liege!“

„Ist Ihnen besser?“ fragte sie freundlich. „Haben Sie sich nicht sehr wohl gefühlt?“

Er befragte seine Arme und Beine. „Verbrochen ist nichts, Gott sei Dank!“ lachte er. „Mir ist's nur ganz vorüber im Kopf! Du lieber Himmel! und mein Rad! Wenn das nur auch heil geblieben ist!“

Sie half ihm, da er bei dem Versuch, sich aufzurichten, taumelte, die Mäntel emporzubeben.

„Danke, danke! Nun kriegen Sie auch noch Staubflecke an Ihr Kleid, um meinetwillen! Schändlich! Aber froh bin ich doch: das Rad scheint in Ordnung.“

„Kann ich nichts für Sie thun?“ sagte sie mit ihrer sanften leisen Stimme und sah ihn ein wenig rathlos an, als er sich von Neuem schwindelnd an dem Baum festhalten mußte. „Wann vielleicht? ... Wenn wir nur ein Glas hätten! Es scheint ganz klar zu sein in dem kleinen Bächle dort!“

„O einen Becher habe ich wohl. Aber das Sie nun solche Mühe mit mir haben!“

An den Baum gelehnt schaute er ihr nach, wie sie leichtfüßig zwischen dem frischen Grün und den Blumen dahin eilte. Nun kam auch ein kleiner Junge des Weges, im Feiertagsanzug mit gellrotten Pösentragern über dem schneeweissen Hemd.

„Magst eine Mark verdienen?“ rief der Nachbar ihm zu und ließ das aus der Tasche geholteltes Geldstück in der Sonne blitzen.

Der Kleine grinst. „So nimm das Rad dort und schieb' es, wohin ich dir sage. Es wird sich wohl irgend ein Haus finden, in dem wir's ab-liefern kann.“

„Nämlich, weiterfahren, das geht nicht!“ erklärte er dem mit dem gefüllten Becher zurück kehrenden Mädchen. „Ich finde ja auf meinen Beinen kaum noch die Balance. Und wenn ich den Baum loslasse, so fängt Alles um mich her zu schwimmen an. Aber ich kann doch nicht wohl als Seulen-heiliger hier leben bleiben.“

Er lachte über seinen unsicheren Schritt. Minna streckte erschrocken die Hand aus; sie meinte schon, er würde wieder zu Boden schlagen. Er griff auch trampfhaft nach der Stütze und legte schließlich seinen Arm in den ihren.

„Wollen Sie mich ein wenig führen, Fräulein? Es wird gewiß nicht besser, wenn ich mich bemege. Aber erlauben Sie doch ich mich vorläufig — Chomach abhol, damit Sie doch wissen, wenn Sie Ihre Samaritanerdienste erweisen.“

Sie bog nur hinten in einen schmalen Felweg ein, der sich zu den nächsten Häusern bogen. Verlegen ging die junge Lehrerin an der Seite des fremden Mannes. Aber er hatte etwas so Vertrauensverweckendes in seinem Gesicht, in seiner Art zu sprechen, daß es ihr nach wenigen Minuten gar nicht mehr war, als sähe sie ihn zum allerersten Male.

„Das hätte eine fatale Geschichte geben können“, plau-berzte er. „Ein zerbrochener Arm, ein verstauchter Fuß! Herrje! Ich muß morgen in aller Frühe fort, nach Brindisi; am Donnerstag kämme ich mich ein nach Afrika. Den letzten Tag in der Heimat wollte ich noch genießen, ganz in der Stille, in dieser Einsamkeit. Man kann ja nicht wissen, ob man sie wiederriecht, die lieben alten Berge! Meinen Menschenknecht — da brüllen! Sie kennen ihn doch, den wilden, zackigen Kerl! Ganz voll Schnee!“

Er deutete knüßler nach der glänzenden Linie am Horizont. Sie aber schaute stummend in sein junges, süßes Gesicht.

„Nach Afrika gehen Sie?“ fragte sie verunfend.

„Ja, ja, ich war immer ein unruhiger Geist! Ich bin Ingenieur. Man kommt so langsam weiter bei uns. So habe ich mich brüden engagieren lassen für den Streckenbau. Es hielt mich nicht. Bald weder Frau noch Kind, — noch Vater, noch Mutter, noch Schwester noch Bruder. Bin ganz vogelfrei.“

„Sie sind wohl auch allein, Fräulein, weil Sie so einjam spazieren gehen, heute am Feiertag?“ fragte er theilnehmend.

„Meine Mutter starb gerade zu Weihnachten. Väter Gott, — sonst, — da hab' ich ja Menschen genug um mich, siebzig Kinder, eine ganze Klasse. Ich kenne mich kaum, wenn ich einmal nur bei selber leben darf.“

„Sie sind Lehrerin?“ Ein milderer Beruf! Dazu ge-hört mehr Geduld, als ich sie hätte.“

Er schaute warm in ihr zartes Gesicht, das die frische Luft und die Erregung über das Erlebnis sein geröthet hatte.

„Sind einem statlichen Hause rief man nach dem Jungen mit den roten Pösentragern, der eifrig und wichtig da. Rad hinter ihnen hergehob. Die Bäuerin versprach, das „Belgi“, wie sie es nannte, gut zu vermehren. Der Junge lief mit seinem Warffisch selbenergütig davon. Die Weiden gingen weiter.“

Witten zwischen den Feldern stand ein Kapellchen da vor einer Ulme, deren gelbrüune junge Blätter seine Schatten auf die sonnige Wand darunter zeichneten. In dem Kirchlein war ein einziger Altar mit einem Muttergottesbild und bunten Papierbäumen in hohen Rängen. Ein uraltes Flechten, auf dem wohl Tausende Anbacht gehalten hatten.

Da festete sie sich nieder und schauten hinaus in den Sonnenchein.

„Mir thut das Herz weh, wenn ich denke, daß ich Abfisch nehmen muß. Heute wird es mir schwer. Er ist so schön, dieser letzte Tag.“

„Trotz Ihres Unfalles?“ seufzte sie.

„Was liegt daran! Nun wäre ich halt ein Stück weiter, — aber allein. Und hier sitzen, in der Stille zu Zweien, — das ist doch hübscher.“

Eine kleine Waule entstand.

„Ist's nicht drollig, daß wir nun wie gute Freunde hier zusammen sind und konnten uns doch noch gar nicht vor einer Stunde! Warum nicht! Warum führt der Zufall nicht zwei Menschen früher zusammen, die so einsam in der großen Stadt leben, wie wir beide?“

„Wie das lustig wirkt!“ sagte er. „Helle Farben müssen Sie gut leiden.“

„Ich weiß es nicht. Ich habe mich nie bekommen. Dazu hat' ich nie die Zeit.“

„Dat es Ihnen Niemand gesagt?“

„Nein, kein Mensch!“ lachte sie.

„Sonderbar. Ich wollte —“

Er sprach den Satz nicht zu Ende. Sie blickte sich wieder nach einer Blume und ihre Wangen waren heiß.

„Ich wollte — — Ich ging nicht fort!“ rief er nach einer Weile mit einem Seufzer. „Was ihrer Wand lag nun die volle Sonne, mittagheiß, Fräulein! Ich hätte eine große Bitte. Es wäre so schön, wenn wir heute zusammenblieben. Offen wir dort in dem Dörrchen miteinander, im Freien, in einem Garten, — wollen Sie? Den einen Tag, — meinen letzten in der Heimat! — schenken Sie ihn mir!“

Sie machte Einwendungen. Sie glaubte doch nicht, daß das so gehe, meinte sie ängstlich.

„Aber ich bitte Sie! Hierher kommt niemand. Weder Ihr Oberlehrer, noch Ihr Schul-Inspektor. Und wenn auch? Könnte ich nicht Ihr Verwarder sein, Ihr Bruder? Ich gehe ja morgen fort, so weit fort! Keine Seele entdeckt uns, nicht Sie, nicht mich!“

Es war ein so lieber Klang in seiner Stimme. Etwas so Treuerherziges in seinem Blick. Sie widerstand nicht länger.

„Was Sie sagen, sie wußten es beide nicht recht. War's wirklich ein langweiliger Kalbsbraten mit dünner Brühre? Wirklich nur ein Pfannkuchen mit Johannisbeeren? — Es schmeckte so köstlich, so einzig in der wehenden Luft! Zu Zweien!“

„Ein Gläschen Wein müssen wir haben, zum Antippen“, meinte er.

Sie wehrte sich erst. Aber er wußte so überzeugend zu bitten. Als sie dann die Gläser hoben, als ihre Augen in einander trafen, da ward er plötzlich ganz traurig.

„Ihren Taufnamen hatte er ihr herausgefragt. Unt es schien ihr heiß, wie er ihn sagte. Vergnügt und ver-kürrt sah sie aus mit ihren glänzenden Augen, mit ihren lächelnden Lippen.“

Nach Tisch setzten sie sich ins Gras, zwischen Gänse-blüthen und wilden heillosen Weiden unter einem blühenden Apfelbaum. Sie mußte ihm ein paar Zeilen in sein Notiz-buch schreiben, ihren Namen darunter, und ein paar Kränlein dazu legen.

„Wie ich herdenten werde, manchmal, in der Schwüle da drüben! Aber es muß! Vielleicht komme ich wieder, gesund und reich, — dann hole ich Sie aus Ihrer Schule, Mina, und wir bauen uns ein Häuschen dort, in den Bergen, unter dem Abendhimmel. Gingen Sie mit?“

„Sie schätzte seine den Kopf.“ „Wozu Ruffschloffer bauen“, sagte sie. „Wunder gesehen sind! Und Sie werden mich bald vergessen haben.“

„Nein, nein! Verzeihen Sie' ich Sie nicht! Aber Sie haben ja recht! Das Träumen nützt nichts! Die Zukunft ist dunkel.“

Er rief als die Sonne schon ganz tief gesunken war, gingen sie zurück; denselben Weg. Vor dem Kapellchen blieb er stehen.

„Vielleicht sehen wir uns nie wieder.“ sagte er ernst.

„Vielleicht liege ich bald da drüben in Afrika, — ein stiller Loter, nach dem Niemand mehr fragt. Wenn sollten Sie mir noch einen Gruß geben zum Abschied, zum Zeichen, daß der Tag Ihnen lieb war, wie mir.“

„Sie weigerte sich nicht. Es glänzte ganz feucht in ihren Augen.“

Scheu und verwirrt hob sie ihren Kopf zu ihm empor. Er drückte seinen Mund auf den ihren; erlitt ganz zaghaft. Dann aber, als seine Hände die weiche Gestalt umfaßten, hing ihm eine wilde Stut in die Ättrn und weiter, heiser zog er sie an sich und erstikte sie mit bebenden Küßern.

Sie rief sich erschrocken los.

Schweigend und ernsthaft setzten sie ihren Weg fort.

„Ja, ja“, murmelte er. „Es wäre nicht gut, zusammen-bleiben. Ich fürchte ich möchte Sie lieb haben, — viel zu lieb!“

Vor dem Bauernhause gaben sie sich noch einmal die Hand.

„Reben Sie wohl! ... Und viel, viel Glück!“

„Denken Sie manchmal an den Pfingstsonntag, Mina!“

„Ein letzter Blick. Dann schwang er sich auf das Rad. Er winkte zurück. Sie schaute ihm nach, bis ihr in der großen Abendsonne die Augen flimmerten. ...







# Seidenstoffe, schwarz, weiß u. gemustert, für Brantkleider, Seidenhaus Freund & Thiele, Leipzig. Straßenkleider u. Gesellschaftskleider. Man verlange Muster. Gaitnr. 16-18.

Soolbad und Sanatorium  
**Wittekind**  
 Dirig. Arzt: Dr. Langh.

**Thale a. Harz.**  
**Winkler's Hotel zur Heimbürg.**  
 am Eingang des Bodekals gelegen, 2 Minuten vom Bahnhof, altrenommiertes, möbliertes Hotel.  
 Zimmer von 1,50 an, Pension nach Vereinbarung. Hausdiener a. Bahahof. Bäder und Equipagen im Hause.  
 5837  
**Juh. Herm. Winkler.**  
 Saison 15. Mai — Oktober.

**Alexandersbad.**  
 Station Markt-Redwitz.  
 Saison 15. Mai — Oktober.

Gebirgscurort und Sommerfrische in reizender Waldreicher Salolgend.  
**BAD OBENSTEIN**  
 Hauptheilanzeigen: Blutharthe, fehlerhafte Blutmischung, chronische Rheumatismen und Gicht, Frauen-Krankheiten, chronische Katarrhe der Respirationorgane, Nervenkrankheiten, Chronischenstörungen etc.  
 Billige Bäder und Wohnungsverhältnisse.  
 Prospekte und Anzeigebilder durch das Badedirektorium.

**Osterbad Burgwenden bei Cölleda i. Thür.**  
 Eröffnung am 1. Mai a. e. — Gebirgs-Curort und Wald-Quelle. — Schöne Lage für Erholungsbedürftige. — Heilwasser und färbende Kiefernadeln, Sool-, Bäder- und Dampf-Bäder. — Aergliche Kitz und Hilfe nach der Natur- und anderer Heilmethode.  
 Ganz vorzügliche und äußerst billige Verpflegung.  
 Den Kurgästen freie Fahrt zur Einweihung des Stoffhäufers.  
 Näheres durch **Ch. Rohkrämer, Gut- und Baderbesitzer.**

**Pfingst-Ausflug.**  
**Blankenburg (Schwarzatal) mit Greifenstein.**  
 Einwegausflug für das Schwarzatal.  
 Blankenburg - Zimmerburg 12 Kilom. — Bodendemonstrations Thal.  
 Vorles: Löwe, Aue, Greifenstein, Schöthorn in der Stadt; Grottoengrotte, Wolfes-Hell, Waldmanns-Hell außerhalb.  
 5835

Königliches  
**Nordseebad Norderney.**  
 Saison von 1. Juni bis 10. October. Schöner Strand m. elektrischer Beleuchtung, Seesteg, Wasserleitung und Canalisation. Künstler-Concerte, Theater, Jagdpartien, Reünions, Wettrennen, Segelfarten. Tägliche Dampfschiffsverbindungen. Frequenz 1895: 23092 Fremde. Auskunft ertheilt und Prospekte versendet bereitwillig und kostenlos der Gemeindevorstand.  
 6072

**Marienbad**  
 bei Götter am Harz.  
 Sanitätsrath Dr. F. Berveus und Dr. med. C. Service.

Eröffnung der Seebäder am 1. Juni, der Solbäder am 24. Mai.  
**Kolberg** verbindet gleichzeitig See- und natur-kurkräften. Fremden-liehe Solbäder. Starke Wellenschlag-Verkehr während der Kurzeit über Fährsindiger stein- und schlamm-2000 Eisenbahn-Sommerfahrart, Non-freie Strand, Warme See- und eingeleiteter Nachzug v. u. n. Berlin, kohlensäurehaltige Solbäder.  
**KOLBERG** See- und Solbad  
 Dampf-u. Moor-bäder, Inhalation, Hölly-gymnastik und Massage.  
 Ausged. Park u. Gartenanlagen.  
 3 Kilom. lange Dünenpromenade.  
**Kolberg** hat eigenes Theater mit guter Oper, Militär-Kapelle, Spieltheater und Lesegut. Milch, Molken, sowie aller Arten Brunsen zu Trinken. 13 Aerzte, 3 Apotheken. Gr. Promenadensteig 1. See.  
 Reünions, Ballgesellschaften und Kinderfeste.  
 5022  
 Grosse Auswahl von Wohnungen zu mässigen Preisen.

**Kurhaus Luisebad in THAL bei Eisenach.**  
 Herrlichste Sommerfrische Thüringens. (5680) Familienhaus. Prospekte durch die Kurhausdirection.

**Das Hospiz des evang. Vereinshauses**  
 Leipzig, Hofstraße 11  
 empfiehlt sich dem reisenden Substitutum als  
**Hotel besseren Ranges.**  
 4396  
 Zimmer 1,25-5 Mark. Auser Gabe an Portier kein Trinkgeld.  
 Notationsdruck und Verlag von Otto Thiele, Halle (Saale), Leipzigerstr. 87.

**Ostseebad Sellin a. Rügen. Hotel „Fürst Wilhelm.“**  
 Seiger J. Rissow.  
 Haus I. Ranges, neu und elegant ein-gerichtet, herrliche Lage im Bade, unmittelbar an offener See vor den Bädern. Sämtliche Aufzügen mit wunder-vochem Ueberblick auf die Diffe — Sonnen-auf- u. Untergang. Gemeinshaf. Mittags-mahl 1 Uhr. — Nach der Karte zu jeder Tageszeit. (5838)

**Bad Ilmenau im Thüringer Walde.**  
 Gegr. 1838. Höhe 1500 par. Fuss. San-Rath Dr. Preller's **Wasserheil-Anstalt.** (Für Nerven- und Gichtkrankh.) Prospekte. Dr. med. Piper.

**Stettin-Stockholm.**  
 D. „Schweden“, D. „Moskau“. Abfahrt von Stettin jeden Sonntag-Mittag. Nähere Auskunft über Fracht- und Passage ertheilt: (6070) **Rud. Christ. Gröbel in Stettin.** Direktion der Neuen Dampfer-Compagnie in Stettin.

**1500000 Mark**  
 Stiftungs- und Anstiftungsgelder sind zu Auszahlung pro 1896/97 zu beliebigen Terminen à 3 1/2 % auf Acker disponibel. Halberstadt.  
**B. J. Baer, Bankgeschäft.**

**Thurm-Uhren-Fabrik**  
 gegründet 1868, von **Hermann Kiehl,** Halle a. S.  
 Projicirt und Reifert Anfertigung 5213 gratis und franco.

**„Den heftigsten Zahnschmerz und Kopfschmerz beseitigt augenblicklich“**  
**Lethin** (Aussatzlich)  
 Sichere und sofortige Wirkung ohne Schaden für das Gebiss.  
 Es versteht sich, dass erprobte Mittel jederzeit im Hause zu haben.  
 Nur echt mit nebenstehender Preis-Liste.  
 Preis pro Flacon 60 Pfg.  
 \* Zu haben in:  
 Halle: In sämtlichen Apotheken.  
 Bestandtheile: Pfefferminz 500, Krause-minz, Rosmarin je 200, Destilliröl mit 1000 Spiritus, Kampfer 150, Essig-säure 150, Chloroform 100. (5901)

**Unter-Pain-Expeller (Liment, Capsel Comp.)**  
 Hat die Probe der Zeit bestanden, denn er wird seit mehr als 25 Jahren als zuverlässige schmerzstillende Einwirkung bei Gicht, Rheumatismen, Gichtreizen und Gelenksentzündungen angewendet und immer häufiger auch von den Ärzten zu Einreibungen verwendet. Der echte Unter-Pain-Expeller ist kein Oelgemisch, sondern ein weiches, süßschmeckendes Gemisch, das in keiner Familie fehlen sollte. Zum Preise von 50 Pfg. und 1 Mfr. vorräthig in fast allen Apotheken.  
 Beim Einkauf lese man aber stets nach der Fabrikmarke „Unter“.

**Franz Christoph's Fußboden-Glanz-Lack**  
 sofort trocknend und geruchlos, von Jedermann leicht anwendbar.  
 Allein icht: Halle a. S. **Helmbold & Co.** 18614 in Dresden: **Paul Peter** in Düren: **Ernst Schulze**, in Landsberg: **J. C. Pölzsch.**  
 Gartenstühle 6 Stück, fast neu, zu verkaufen **Geremarh. 10 part.**

**A. & E. Duvinage**  
 Hofief. Ihrer Hoh. d. Fr. Herzogin v. Anhalt  
 jetzt **Gr. Steinstrasse 14, II,**  
 Eingang Mittelstrasse  
 empfehlen ihr Lager eleg. und einfacher  
**Damen- und Kinderhüte**  
 sehr preiswerth. (6050)

**Reisetaschen u. Koffer**  
 Sämtliche Reiseartikel.  
**Leipzigerstr. 90.**  
**C. F. Ritter.**

Eine milde und leichte Cigarre vorzüglicher Qualität  
**„Tarella“** Mk. 70 pr. Mille  
 empfiehlt (5499)  
**Carl Gust. Gerold,**  
 Hoflieferant Sr. Majestät des Kaisers und Königs  
 Berlin W. 64. Unter den Linden 24.

**Sommer-Fahrplan.**  
 (Mittel-europäische Zeit.)  
 Giltig vom 1. Mai 1896.

**Abfahrt der Eisenbahnzüge von Bahnhof Halle a. S. von:**  
 Thüringen: 3.04 V. — 5.45 V. — 7.30 V. — 8.1 V. — D. 9.59 V. — 10.28 V. — 10.48 V. (n. München über Zeitz und nach Stuttgart über Würzburg). — \*11.27 V. — 1.10 N. — 2.22 N. — \*3.52 N. — 5.39 N. — 7.20 N. (bis Merseburg). — \*7.41 N. (direkter Anschluss nach München über Zeitz). — 9.46 Ab. (bis Kösen). — 11.7 Ab. (fahrts bis Erfurt). — D. 11.57 Ab.  
 Berlin: 12.28 V. — \*3.58 V. — D. 4.27 V. — 7.00 V. — \*9.12 V. — 11.12 V. — 1.52 N. — \*5.38 N. — 5.46 N. — \*8.24 N. — 8.47 N. (in Bitterfeld umsteigen, von dort Schnellzug 1-3) — D. 9.47 N.  
 Leipzig: 12.6 V. — 2.57 V. — 4.33 V. — 5.54 V. — 7.32 V. — \*7.47 V. — 9.18 V. — 10.22 V. — \*10.44 V. — 11.52 V. — 1.43 N. — 4.00 N. — \*5.17 N. — \*5.35 N. — 6.30 N. — 7.13 N. — 8.32 N. — 9.21 N. — \*11.5 N.  
 Magdeburg: 12.22 V. — 4.55 V. — 7.17 V. — 10.5 V. — \*11.38 V. — 1.32 N. — 3.25 N. — 5.53 N. — \*7.14 N. — 8.45 N. — \*10.48 N.  
 Nordhausen-Kassel: 5.30 V. — \*6.50 V. (b. Sangerhausen). — 7.12 V. (bis Nordhausen). — 9.14 V. — \*11 V. — \*12.00 M. (bis Bielefeld). — 1.30 N. (bis Bielefeld). — 2.20 N. — D. 3.36 N. — 6.2 N. — \*10.40 N. — 11.10 N.  
 Aechersleben-Halberstadt-Granhof: 4.53 V. — 7.57 V. — 11.42 V. — \*1.30 N. (nach Hannover über Hildesheim, Anschluss nach Köhn). — 3.17 N. — 6.18 N. — 10.30 N. (bis Halberstadt).  
 Sorau-Guben: \*7.30 V. — 7.40 V. — 11.34 V. — \*2.55 N. — 6.23 N. — 11.10 N.  
 Zeitz: D. bedeutet Durchgangsschnellzug I u. II. Kl., nur gegen Leitzung von Platzkarten zu benutzen (bis 150 km L./II. Kl., über 150 km L./II. Kl. 2 Mk.). \* Schnellzug mit L.-II. Kl. — Die Züge, die nur Sonntags verkehren sind mit \* bezeichnet. — Die Züge, welche mit X bezeichnet sind, verkehren nur Wochentags.

**Ankunft der Eisenbahnzüge auf Bahnhof Halle a. S. von:**  
 Thüringen: 12.16 V. — \*3.54 V. (von München über Zeitz). — D. 4.22 V. — 5.38 V. (von Merseburg). — 6.42 V. (von Erfurt). — \*9.8 V. — 10.23 V. — 1.15 N. — 2.11 N. — \*3.32 N. — 5.11 N. — \*5.39 N. — \*8.19 N. (von München u. Stuttgart). — 8.36 N. — D. 9.43 N. — 10.46 N.  
 Berlin: 2.59 V. — 4.45 V. — 7.38 V. (von Bitterfeld). — D. 9.55 V. — 10.16 V. — \*10.44 V. — \*11.23 V. — 2.7 N. — 5.20 N. — \*7.32 N. — 9.4 N. — 11.03 N. — D. 11.53 N.  
 Leipzig: 12.11 V. — 4.47 V. — 6.39 V. — 7.8 V. — 7.49 V. — 9.46 V. — 10.35 V. — \*11.35 V. — 1.17 N. — \*1.27 N. — 3.5 N. — 4.28 N. — 5.29 N. — 7.9 N. — 7.48 N. — 8.35 N. — 9.31 N. — 10.20 N. — \*10.44 N.  
 Magdeburg: 2.44 V. — \*6.40 V. (von Cöthen). — \*7.45 V. — 10.5 V. — \*10.39 V. — 1.29 N. — 3.43 N. — \*5.13 N. — 7.00 N. — 9.12 N. — \*10.59 N.  
 Nordhausen-Kassel: 6.45 V. (von Nordhausen). — 7.20 V. — 9.58 V. — 1.22 N. — 4.16 N. (von Bielefeld). — D. 4.26 N. — 5.23 N. — \*7.30 N. (von Bielefeld). — \*8.1 N. — \*9.4 (von Bielefeld). — 10.20 N. — 10.56 N. (v. Nordhausen bis 31. Aug.)  
 Aechersleben-Halberstadt-Granhof: 5.38 V. (v. Cöthen). — 7.15 V. (v. Halberstadt). — 10.12 V. — 12.41 N. — 5.7 N. (von Bielefeld). — 8.1 N. — 9.4 (von Bielefeld). — 10.20 N. — 10.56 N. (v. Nordhausen bis 31. Aug.)  
 Sorau-Guben: 6.36 V. (von Torgau). — 10.20 V. — \*1.2 N. — 3.26 N. — 7.33 N. — 10.6 N. — \*10.20 N.